

Erste Beratung

Weiterentwicklung der Studentenwerke Halle und Magdeburg

Antrag Fraktionen CDU und SPD - **Drs. 6/2627**

Änderungsantrag Fraktion DIE LINKE - **Drs. 6/2651**

Für die Einbringerinnen erhält Frau Dr. Pähle das Wort.

Frau Dr. Pähle (SPD):

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Es hat ein bisschen etwas von „Täglich grüßt das Murmeltier“, dass das Thema Hochschule bzw. Studentenwerk auf der Tagesordnung für die Landtagssitzung steht und meistens eine exponierte Position am Ende der Landtagssitzung einnimmt. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit heute nicht über Gebühr in Anspruch nehmen und habe mir deshalb vorgenommen, die für die Einbringung zur Verfügung stehende Redezeit zu unterschreiten.

Ich möchte Ihnen etwas zu dem vorliegenden Antrag sagen, weil ich denke, dass das Thema Studentenwerke hier in diesem Hohen Hause oftmals zu wenig Aufmerksamkeit bekommt und auch von vielen ein wenig stiefmütterlich behandelt wird.

Studentenwerke sind wichtig im Hochschulsystem, erst recht in unserem Hochschulsystem in Sachsen-Anhalt. Sie tragen dazu bei, dass unsere Hochschulen attraktiv sind für Studienanfänger, für Studierende in den weiterführenden Semestern; denn sie erfüllen eine wichtige soziale Aufgabe und sind damit mit anderen Anbietern, die ähnliche Leistungen anbieten, überhaupt nicht zu vergleichen.

Die Studentenwerke sorgen für bezahlbaren Wohnraum, auch für kurzfristige Aufenthalte. Sie bieten soziale und psychologische Beratung an. Sie bieten gesundes und günstiges Essen an und sie bieten vergünstigte Verkehrstickets an. Sie erfüllen wirtschaftliche Aufgaben, indem sie Bafög-Anträge annehmen, Bafög berechnen und auszahlen. Und sie fördern Kultur an unseren Hochschulen. All das tun sie vorrangig mit den Mitteln der Studierenden.

Das Land selbst - das ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich - trägt zu diesen vielen Aufgaben über den Landeszuschuss lediglich einen kleinen Anteil bei, und das, obwohl die Aufgaben, die von den Studentenwerken erfüllt werden, diesen gesetzlich zugewiesen werden.

Ich möchte an dieser Stelle, weil wir über die Studentenwerke schon mehrfach gesprochen haben, ein Lob aussprechen. So kurz vor Weihnachten gehört das dazu. Es ist ein Lob dafür, dass man

sich jetzt darauf geeinigt hat, den Studentenwerken in Sachsen-Anhalt eine Leistungsvereinbarung über drei Jahre auszusprechen.

Ich hoffe, dass der Finanzminister, dem ich das heute noch einmal persönlich sagen werde, mit der Verabschiedung des Haushaltsplans dem Wirtschaftsminister sehr schnell den Hinweis geben wird, dass der Haushalt beschlossen ist,

(Minister Herr Möllring: In diesem Fall dem Wissenschaftsminister!)

- in diesem Fall dem Wirtschafts- und Wissenschaftsminister

(Herr Scheurell, CDU: Das ist wahr!)

quasi aktenkundig gibt, dass der Haushalt zur Bewirtschaftung ansteht und damit die Leistungsvereinbarung noch in diesem Jahr zu unterschreiben ist. Ich denke, das bekommen wir hin.

Denn diese Planungssicherheit ist wichtig für die Tätigkeit in Magdeburg und in Halle, in den Geschäftsstellen der Studentenwerke und damit an allen Hochschulstandorten in unserem Land.

Sie ist deshalb wichtig, weil im Zuge der Diskussionen um das Hochschulbudget oder die Zuweisungen im Wissenschaftsbereich in diesem Jahr auch die Studentenwerke wieder in die Diskussion geraten sind. Grundlage dafür war die Einschätzung, dass für Einsparungen im Wissenschaftsbereich alle Einrichtungen herangezogen werden sollen und damit natürlich auch nicht die Studentenwerke außen vor bleiben dürfen.

(Unruhe)

Präsident Herr Gürth:

Einen Augenblick! - Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit. - Bitte.

Frau Dr. Pähle (SPD)

Es ist gleich vorbei. - Auch die Rektoren haben diese Ansicht vertreten. Ich war nicht immer ganz zufrieden mit ihrer Sicht auf die Dinge; denn ich glaube, mit dem Budget der Studentenwerke kann man den Wissenschaftsetat nicht retten.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle auch an die beiden Geschäftsführer, an Herrn Dr. Thom für das Studentenwerk Halle und Frau Thomas für das Studentenwerk Magdeburg, die den Diskussionsprozess immer konstruktiv begleitet haben, die sich der Verantwortung des Landes bewusst sind und Einsparungen in ihren Bereichen nie als Angriff auf ihre Arbeit gesehen haben, sondern immer auch die Not der Landespolitik verstanden haben, Geld zu sparen. Einen herzlichen Dank dafür an beide.

Bereits in den letzten Jahren ist bei den Etats der Studentenwerke gekürzt worden. Trotzdem haben